

# Geburtstagsfeier mit 80 000 Kakteen

**Schafisheim** Die Ortspartei feierte am Freitag ihr 25-jähriges Bestehen mit Referaten von Christian Dorer, Chefredaktor der az Aargauer Zeitung, und Philipp Müller, FDP-Nationalrat.

VON MARIANNE WYDLER (TEXT UND FOTOS)

Zu den Klängen einer Drehorgel begrüßen sich im Gewächshaus der Kakteengärtnerei Gautschi die Mitglieder und Freunde der Partei. Man kennt sich, trifft sogar Gesichter, die schon vor Jahren aus Schafisheim weggezogen sind. Im Dorf ist fast jede Partei vertreten, doch haben alle relativ wenige Mitglieder. Daher ist das 25-jährige Bestehen ein guter Grund, um es gebührend zu feiern.

Gründungsmitglied Helmut Dorer blendet ins Jahr 1986 zurück: Eingesessene und Zugezogene suchten als

**«Die Medien sind ein Bindeglied, um Informationen zu verbreiten.»**

Philipp Müller, FDP-Nationalrat



Philipp Müller beim Auftritt vor der Ortspartei.



Christian Dorer berichtet über Zukunft der Medien.

gen unter dem Arm tritt der az-Chefredaktor Christian Dorer vors Publikum. Er hält jeden einzelnen Bund auf, um dem Publikum die breite Palette der az zu zeigen. Dorer veröffentlichte mit 13 Jahren seinen ersten Artikel und begann kurz nach der Matura auf einer Lokalredaktion zu schreiben. Er wurde vor zweieinhalb Jahren, im Alter von erst 33 Jahren, Chefredaktor.

Mit Ausnahme von Indien nehmen die Auflagen der Zeitungen weltweit ab. Trotzdem zeigt sich Dorer zuversichtlich für die Zukunft der az, denn sie bildet eine Klammer über den Aargau, den Kanton der Regionen. Wer sich lokal informieren will, kommt nicht an der az vorbei – gedruckt oder elektronisch. Dorer

**«Mit Mobile und Online erreichen wir neue Leserinnen und Leser, so rüsten wir uns für die Zukunft.»**

Christian Dorer,  
az Chefredaktor

zeigt dem Publikum seinen i-Pad, auf dem die az ebenfalls zu lesen ist. «Wir investieren derzeit viel in Mobile und Online, so erreichen wir neue, zusätzliche Leserinnen und Leser», so Dorer. «Denn uns ist egal, auf welchem Kanal die az gelesen wird – Hauptsache, sie wird gelesen.»

Nationalrat Philipp Müller sieht die Medien als Bindeglied, um Informationen zu verbreiten. Der Vollblutpolitiker wünscht sich täglich eine halbe Stunde mehr Zeit. Doch beim Sprechen scheint er die ihm fehlende Zeit einzuholen. Er steigt direkt mit seinen Schwerpunkten ein: Migrationsthemen. Er plädiert für eine konsequente Umsetzung der bestehenden Gesetze. Die Zuhörer zieht er in seinen Bann mit klaren Aussagen und seinem Talent, Dialekte zu imitieren. Dem Publikum verrät er, mit wem er im Bundeshaus zu welchem Geschäft in Kontakt steht: Fulvio Pelli und Simonetta Sommaruga. Auftritte in den Dörfern seien ihm wichtig, denn er will die FDP wieder zu einer Volkspartei machen.

Ergänzung zur bisherigen Dorfpolitik eine liberale Lösung. «In der Nebenstube des Restaurants Lindenhof wurde die Ortspartei gegründet.»

Max Gautschi, Hausherr über mehrere Millionen Stacheln, wusste schon als Knabe, was er später tun will: als Gärtner Kakteen ziehen. In den ersten Jahren verkaufte die Familie Gautschi an Jahrmärkten Kakteen, inzwischen beliefert die Firma Gärtnereien mit Kakteen.

Seine Kakteen bräuchten keine Stacheln mehr. Sie müssten sich nicht davor schützen, von Tieren gefressen zu werden. Die 80 000 Kakteen bilden einen passenden Rahmen, um über Politik nachzudenken.

Mit einem dicken Bündel Zeitun-